



# DEUTSCHE EVANGELISCHE GEMEINDE MONTEVIDEO CONGREGACIÓN EVANGÉLICA ALEMANA DE MONTEVIDEO

1846 - 2021 175 Jahre

## **DIE ERSTEN JAHRE - 1843-1846**

Im Jahr 1843 erschien zum ersten Mal ein deutscher evangelischer Pfarrer in Montevideo. Pastor August Ludwig Siegel, der Preußischen Regionalkirche, trifft auf dem Weg nach Buenos Aires in Montevideo ein, wo er für ein paar Tage verweilt und seine erste Predigt am Río de la Plata hält. Zu dem Zeitpunkt trifft sich hier zum ersten Mal eine deutsche evangelische Gemeinschaft, zum größten Teil Lutheraner. Der Pastor feierte Taufen und Hochzeiten.

Seit Ende des 18. Jahrhunderts sind Deutsche in Uruguay ansässig. Die Anzahl ist aufgrund der Entwicklung des lateinamerikanischen Liberalisierungsprozesses angestiegen, u. a. wurden sie auch von dem Handelsverkehr angelockt. So wuchs diese Gemeinschaft in den ersten Jahrzehnten des 19. Jahrhunderts, unter ihnen eine größere Gruppe evangelischer Lutheraner. Obwohl im Grundgesetz von 1830 nur die römisch-katholische Kirche für offiziell erklärt wurde, konsolidierten sich nach und nach weitere andere Konfessionen, wie die anglikanische, lutheranische, reformierte u.a. Anfang 1840 vergrößerte sich die deutsche Gemeinschaft in dem sogenannten „Staat Östlich des Uruguay“ aufgrund der Einreise der in Buenos Aires lebenden Deutschen die zur Zeit von Juan Manuel Rosas geflohen sind.

## **GRÜNDUNG DER GEMEINDE -1846**

Juli 1846 treffen sich 70 Mitglieder zu einer Generalversammlung und entscheiden, eine evangelische Gemeinde in Montevideo zu gründen. Aus dem hier beigefügten Protokoll mit Gründungswort gehen die Namen derjenigen hervor, die ihr finanzielles Engagement zur Kenntnis gaben und somit beim

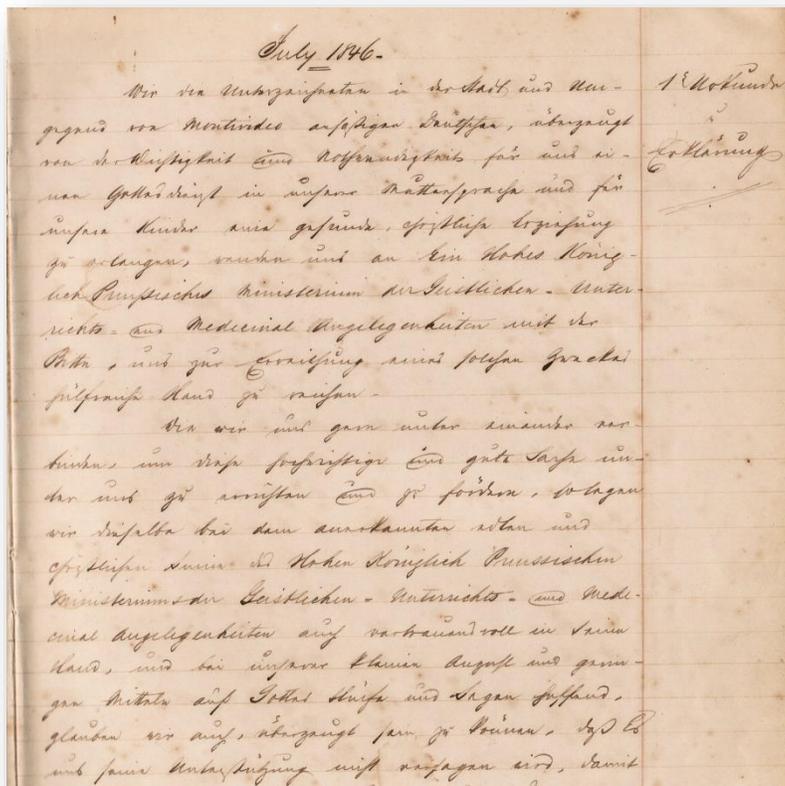




Preussischen Königlichen Ministerium um die Entsendung eines Pfarrers und gleichzeitig Lehrers nach Montevideo baten. Der entsandte Lehrer sollte nicht nur die lokale Gemeinde, sondern auch der Diaspora in ganz Uruguay dienen.

Die Gemeinschaft traf sich weiterhin in der Residenz des Konsuls Zimmermann (Fa. Zimmermann Frazier & Co.) bis 1845 der "Templo Inglés" (englischer Tempel) gebaut wurde, wo ihre Gottesdienste sowie die

Sakramente des Abendmahls und der Taufe gefeiert werden konnten. Auch wurden Bücher angelegt, in denen die Geburten, Konfirmationen, Hochzeiten und Beerdigungen eingetragen wurden, was bis dahin nur in den Büchern der katholischen Kirche vorgenommen wurde.



## DER ERSTE ANSÄSSIGE PFARRER - 1857

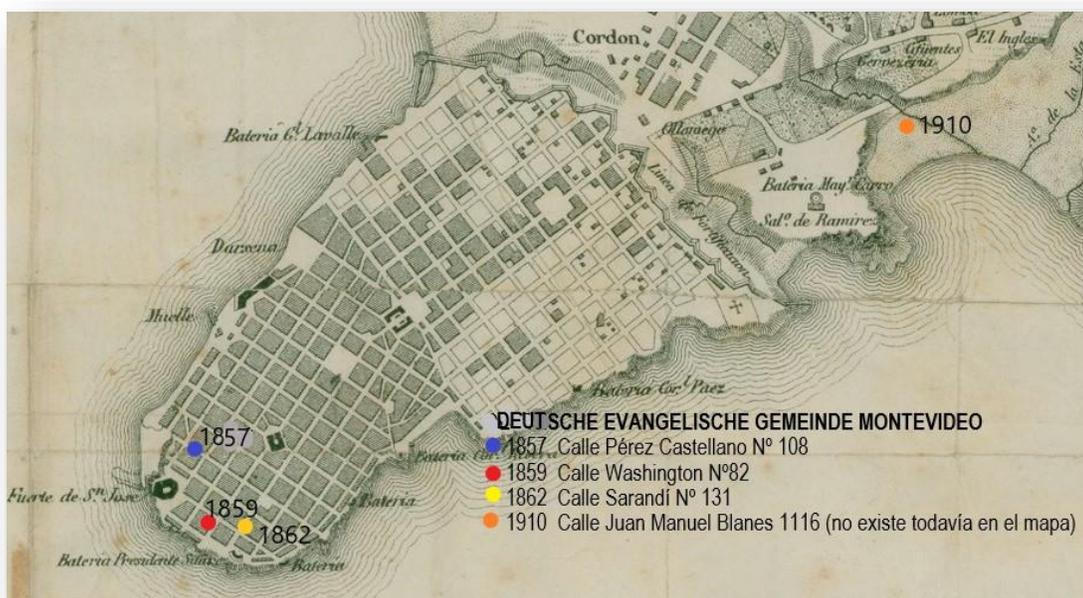
Nach der Niederlage Rosas im Jahre 1852, wanderten viele Deutsche zurück nach Buenos Aires. Dem zurückbleibenden Kern gelang es jedoch die Ankunft von Pastor Dr. Otto Woysch zu ermöglichen, erster ansässiger Pastor der Gemeinde und gleichzeitig Direktor der Deutschen Schule. Er liess sich in der Strasse Pérez Castellano Nr. 108, in der Nähe des Hafens von Montevideo, nieder. Im gleichen Jahr wurden bei einer Generalversammlung, unter Teilnahme von 47 Mitgliedern, die Statuten der Gemeinde anerkannt. Die Gemeinde war nicht nur der Hauptsitz der lokalen Glaubensgemeinschaft, sondern ebenso eine Hafengemeinde und geistlicher Ratgeber der





evangelischen Seeleute und Reisenden die aus den nördlichen Häfen Deutschlands kamen.

Seit dem Bau des "Templo Inglés" im Jahre 1845 wurden die Gottesdienste im evangelischen Glauben und in deutscher Sprache dort gefeiert. Pastor Woysch ist mehrmals umgezogen, 1859 in die Strasse Washington Nr. 82 und 1862 in die Strasse Sarandí Nr. 131. Das Pastorenhaus war Treffpunkt der Gemeinde, der im Hafen von Montevideo eintreffenden Reisenden und Sitz der ersten Schritte der Deutschen Schule, die von der Deutschen Evangelischen Gemeinde Montevideo gegründet wurde.



## KIRCHE UND DEUTSCHE SCHULE - 1857-1882

Parallel entstand die Deutschen Schule Montevideo in der in deutscher Sprache gelehrt wurde. Die nachkommenden Pfarrer übten auch immer das Amt des Schuldirektors aus. Die Schule begann jedoch mit dem Unabhängigkeitsprozess, und mit Eintreffen von Pastor Christian Hoppe 1868 begann der Prozess der Selbständigkeit, welche sich 1882 durch die Rechtsform der Schule konsolidierte. 1878 trennte man bereits den Hauptsitz beider Institutionen, durch den sie bisher zusammengehörten. Ungeachtet





dessen behielt die Kirche ununterbrochen einen festen Stand im Leben der Schule.



Die Schule behält bis heute die Bezeichnung Deutsche Schule Montevideo, Colegio y Liceo Alemán Montevideo. Schon einige Zeit bevor Uruguay zum laizistischen Staat erklärt wurde (1919), empfand unsere Kirche bereits die Trennung des Öffentlichen von dem Religiösen..

## EIGENES KIRCHENGEBÄUDE UND PASTORENHAUS – 1909-1910

Im Oktober 1899 wurde zwischen der Deutschen Evangelischen Gemeinde Montevideo und mehreren Gemeinden des La Plata-Beckens, in Argentinien, Paraguay und Uruguay die Deutsche Evangelische Synode gegründet, unter der Beibehaltung von engen Beziehungen zur Evangelischen Kirche in Deutschland.





Ende des 19. Jahrhunderts begann die Gemeinde mit der Planung für den Bau eines eigenen Kirchengebäudes, und bereits in den 80er Jahren mit den entsprechenden Skizzen im romanischen Stil. Erst zu Beginn des 20. Jahrhunderts konkretisiert sich das Projekt des Architekten und Gemeindemitglieds Karl Trambauer (\*). Nach jahrelangem Bau wird 1909 das Pfarrhaus und 1910 die Kirche auf der Strasse Juan Manuel Blanes 1116 Ecke Strasse Durazno eingeweiht.

Das Ergebnis ist ein zur damaligen Zeit harmonisches, und in der Stadt kaum gesehenes Werk eines Kirchengebäudes, Pfarrhauses und Gartenanlage.



Neun Vitraux schmücken die Kirche: "Jesus auf dem Ölberg" –über dem Altar-, "Die Rückkehr des verlorenen Sohnes", "Der gute Samariter", ein Tryptik bestehend aus den Symbolen der Heiligen Dreieinigkeit im Kirchengebäude selbst; "Jesus und die Kinder" und zwei Darstellungen von Luther und Calvin in





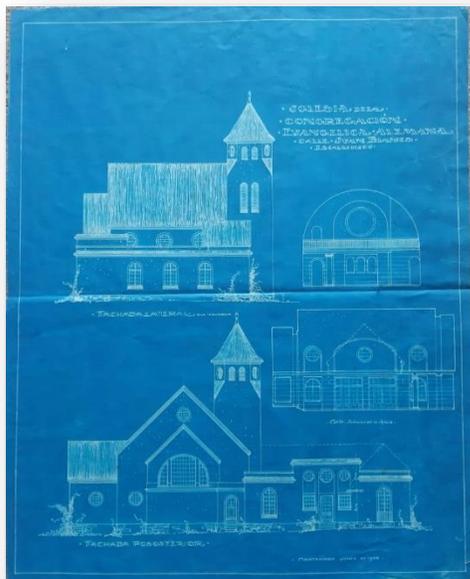
der Sakristei. Alles Spenden von Familien und den Hansestädten Bremen und Hamburg, hergestellt von der Fa. Mayer & Co. in München



Besonders erwähnen möchten wir die Orgel, hergestellt 1907 in Deutschland von der Fa. E.F.Walcker und 1920 als Spende von Familie Ott eingebaut. Die Orgel besteht aus zwei Tastaturen, Pedalklavatur und fast 900 Orgelpfeifen, OPUS 1517.

Die Fassade der Kirche wird von einem sehr schönen, runden Mosaik mit der Aufschrift "Ein feste Burg ist unser Gott", aus dem Lied von Martin Luther, geschmückt. Der Kreis mit der Inschrift, mit blauem Hintergrund, wird von einem Christusmonogramm gekrönt, ist mit weissen Lilien besät und die Umrandung mit Blättern und Lilien geschmückt.

Der Garten ist praktisch im Originalzustand erhalten geblieben und gibt sowohl der Kirche als auch dem Pfarrhaus einen ähnlichen Rahmen wie der einer Kirche in Mitteldeutschland.





## KIRCHENARBEIT, DIAKONIE UND ÖKUMENE- Seit 1843

Seit 1910 wird die Gemeinde in ihrer eigenen Kirche betreut. Befindlich im Stadtteil "Parque Rodó", damals La Estanzuela. Die Pastoren wurden seit 1857 von Deutschland entsandt, bis 2015 Pastor Dr. Jerónimo Granados aus Mendoza/Argentinien das Amt übernommen hat.

Ab 1965 wurde die Evangelische Synode vom Río de la Plata in Iglesia Evangélica del Río de la Plata (IERP) umbenannt. Seitdem ist sie unabhängig von Deutschland und verwurzelt sich mit der lateinamerikanischen Realität, obwohl bis heute eine brüderliche Beziehung zur Evangelischen Kirche in Deutschland (EKD) besteht. Auch wenn die Gemeinde seit ihrer Gründung die deutsche Sprache pflegt, beginnen parallel dazu konstante und steigende Aktivitäten in spanischer Sprache.

In der Gemeinde werden Gottesdienste in deutsch und spanisch sowie Kindergottesdienste gefeiert, Treffen der Jugendgruppe und der jungen Akademiker, Konfirmanden, Religionsunterricht, Frauengruppe zweisprachig, Bibelstunden, u.a.



Im Rahmen der Kulturarbeit beteiligt sich die Gemeinde seit einigen Jahren am "Tag des Kulturerbes" (Día del Patrimonio) und an der Nacht der Tempel. Es werden regelmässig sowohl Orgel-Konzerte als auch Konzerte mit anderen Musikinstrumenten, Solisten, Chören und Ensembles angeboten





Diese Gelegenheiten werden doppelt ausgenutzt: Einmal zur Verbreitung der Kunst und gleichzeitig mit Andachten zur Verkündigung des Wortes Gottes

Die diakonische Arbeit wird seit Mitte des 20. Jh. durchgeführt, indem sich Gemeindemitglieder aktiv am christlichen Leben beteiligen und bis heute in ökumenischer Weise in den sozialen Werken mitarbeiten: Kinderheim Hogar Amanecer, Altenheim des Deutschen Sozialen Werkes OCSA und Sozialwerk Fundación Pablo de Tarso.



Auf ökumenischem Niveau vertritt die Deutsche Evangelische Gemeinde Montevideo die IERP in verschiedenen Institutionen, wie z.B. Federación de Iglesias Evangélicas del Uruguay (Verband der Evangelischen Kirchen Uruguays), im Consejo de Iglesias Cristianas del Uruguay (Rat der Christlichen Kirchen Uruguays) mit der katholischen und anglikanischen Kirche. Der interreligiöse Dialog erfolgt durch die Zugehörigkeit bei der





Confraternidad Judeo-Cristiana (Jüdisch-Christliche Gesellschaft zur Brüderlichkeit) und bei der Mesa Interreligiosa (Interreligiöser Dialog). Verschiedentlich wurde unsere Gemeinde von politischen Autoritäten als einer der religiösen Ansprechpartner des Landes um Rat gefragt.



(\*) Karl Trambauer – (Nürnberg 1878 – Montevideo 1941), Diplomprüfung im Polytechnikum München, Einreise nach Uruguay 1907. In Uruguay Professor an der Fakultät für Agrarwissenschaft im Fach Ländliche Architektur. Unter seinen Projekten, ausser der Kirche der Deutschen Evangelischen Gemeinde, befindet sich der Musikpavillon im Park “ParqueRodó”, die Deutsche Schule und wichtige Umbauarbeiten in der Präsidentenresidenz im Stadtteil Prado, unter anderen herausragenden Projekten.

